

Starke britische Teilangriffe beiderseits der Somme.

B. Berlin, 4. Juli, abends. Amtlich:
Beiderseits der Somme wurden

starke englische Teilangriffe in unserem
Kampfgelände zum Scheitern gebracht.

Samstag, den 6. Juli.

Abweisung starker britisch-französischer Angriffe.

W.B. Großes Hauptquartier.
5. Juli. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz
Ruyrecht.

Südlich von Ypern wurden stärkere Vorstöße des Feindes abgewiesen. Beiderseits der Somme sind gestern früh dem starken englischen Feuer Infanterieangriffe des Feindes gefolgt. Auf dem Nordufer des Flusses brachen sie vor unseren Linien blutig zusammen. Südlich der Somme drang der Feind in Dorf und Wald Hamel ein. Auf der Höhe südlich von Hamel wurde sein Angriff durch unseren Gegenstoß zum Scheitern

gebracht. Südlich von Villers-Bretonneux warfen wir den Feind in seine Ausgangstellungen zurück.

Am Abend lebte die Geschütstätigkeit fast an der ganzen Heeresgruppenfront auf und blieb auch während der Nacht namentlich im gestrigen Kampfabschnitt gesteigert.

Heeresgruppe
Deutscher Kronprinz.

Erhöhte Geschütstätigkeit auf dem Westufer der Aire und beiderseits der Aisne.

Leutnant Wenthoff errang seinen 35.,
Leutnant Thuy seinen 24. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister
Eubendorff.

*Im ersten Kronprinzlichen für die meine Offensivmaßnahme
sich, ich fürchte daß die an der Westfront gelagerten Lazarets
wird gelockt werden, daß durch laubte Krankheitserscheinungen
zurückzuführen sind, daß in möglichem Maße die Lazarets-
züge beschleunigt werden. Hier wird wohl bald der
großartige Spiel werden beginnen! — Vor dem Beginn
des großen Feindes, am 15. Juli ist der Anfang unserer
Welle, fassen wir die Abstände gestalten wird
sich. Kesselschlacht, in der verpflichtend werden
werden, unter anderem im Bereich von dem
der Hindenburg, beginnend am 1. April kommenden
Jahres, schließlich unter sehr starken Bedingungen sind
sogar Anforderungen. Es gibt ein großes Vor-
haben zu dieser Maßnahme, ich bin in dem Sinne
Hindenburgs davon zu glauben, welche Zeit für
als ich selbst ein persönliches Hindernis habe.
Die haben geringe Talente aufzuweisen, aber ich
sollen das bevorzugte Hindernis sein. — Ein großer
Hindernis aber mußte mir der Hindernis der Abstände
insgesamt unter Carl Weisgerber, da ich den Villers
gestern unterlag sind die in dem großen Lu-
gabung für Hindenburgs Hindernis, da ich unter
währenddessen erfolglos. Mithin Hindernis in Hindernis
sind ein gewisses Hindernis, ein Hindernis ja in der
unter Hindernis zu sein. Was für ein Hindernis für ich,*

Stößt er in der Altkamerale wird Anführer finden können, und zwar ganz in der Malpessa, er kämpft mit Rücksicht auf ^{sein} persönliche Langabtriebung nicht außer dem lauzen Hüttenbau des 4. m. B. Klasse drüffzürmarfen (in dem er nun ganz zu ganz allerdings immerhin wenigstens sein will). Ich kann mir schon denken annehmen, wenn er meine Mitteilung erhalten wird, da ich seine noch an ihn würde abgeben lassen, wenn er darüber die Erfüllung seiner persönlichen Wünsche bei seiner gewöhnlichen Pflichten. — Langfristig, wenn Zeitverhältnisse machen dies immer noch möglich, sie werden Leben wird sich nur für anstreben! — Ich bin mir ein großer, stiller Feind, daran aber mit ganzem Herzen zu haben. —

Der Deutsche Abendbericht.

W.B. Berlin, 5. Juli, abends. Amtlich: Von den Kampfzonen nichts Neues.

Neue vergebliche Anstürme der Italiener.

W. Wien, 5. Juli. Amtlich wird verlautbart:

Die Kämpfe auf der Piave-Mündungsinself erfahren auch gestern keine Unterbrechung. Die beiderseits eingesetzten Kräfte halten einander die Wage. Starke italienische Gegenangriffe gegen unsere Südflügel wurden durch Gegenstöße wettgemacht. Bei Chiesà Nuova warf das altbewährte schlesische Infanterie-Regiment Nr. 1 durch rasches Vordringen die in unsere Stellungen eingedrungenen Italiener wieder hinaus.

Zwischen Piave und Brenta setzte der Feind seine Versuche, die von uns am 16. Juni gewonnenen Stellungen zurückzuerobern, mit Zähigkeit fort. Sein Hauptstoß richtete sich gestern gegen den Raum des

Monte Solarola. Ein bis an unseren Graben vorgetragener Angriff führte zu erbitterten Nahkämpfen, in denen ein großer Teil des Feindes niedergemacht und der Rest zurückgetrieben wurde. Von den Batterien der Grazer Eiser und der Krakauer 55. Feldartillerie-Brigade vortrefflich unterstützt, haben sich, seit drei Wochen ununterbrochen im Kampfe stehend, wieder die Schlesier des Bataillons 2/120 und die Bosniaken des 4. Regiments besonders ausgezeichnet. Verluste des Gegners sind außerordentlich groß.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden und an der Tiroler Front lebhafteste Artillerietätigkeit.

Der Chef des Generalstabes.

Donnerstag, den 7. Juli.

Kege Kampftätigkeit an der Westfront.

W.B. Großes Hauptquartier.
6. Juli. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz
Ruppert.

Mehrere Angriffsversuche des Feindes westlich von Langemarck scheiterten. In dem Kampfabschnitt südlich der Somme blieb die Artillerietätigkeit tagsüber gesteigert. Am Abend lebte sie auch an der übrigen Seeresgruppenfront auf.

Seeresgruppe
Deutscher Kronprinz.

Zwischen Nisne und Marne und südwestlich von Reims zeitweilig erhöhte Gefechts-tätigkeit. Stärkere Vorstöße des Feindes gegen den Etienne-Abchnitt wurden abgewiesen. Erkundungsgesche in der Champagne. Leutnant Bolle errang seinen 20. Unters.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Man immer, wenn die Langemarck-Kampagne ausbricht, und der die Tagelöhner Arbeiter für die Langemarck-Kampagne sind dort. In feindlichen in unvorstellbar Zuständen wird die ganze Offensiv mit immer mehr auf dem Gebiet, immer mehr für die Langemarck-Kampagne.